

THEATER

# Ein Kuss - Antonio Ligabue

Einmannstück von Mario Perrotta

Übersetzung von Gabriela Zehnder

**Schauspiel:** Marco Michel

**Regie:** Mario Perrotta

**Dauer:** ca. 75 Minuten



**«Eine Entdeckung! Von atemberaubender Eindringlichkeit. Ein Muss.»**

*Bernie Schürch, Mummenschanz-Mitbegründer*

# DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

- Stück** Einpersonenstück über den schweizerisch-italienischen Maler Antonio Ligabue (1899-1965), der lange verkannt wurde und der über seine Kunst eine Brücke zur Aussenwelt geschlagen hat.
- Thema** Es geht um die Themen Ausgrenzung, Wahnsinn und Kunst - und um die Frage nach der (wirklichen oder vermeintlichen) Verrücktheit von Aussenseitern, bzw. von Gesellschaften.
- Spiel** Es spielt Marco Michel, Schweizer Schauspieler, der nicht nur Ligabue zum Leben erweckt, sondern auch seine Schaffenskraft zeigt: Auf der Bühne entstehen grossformatige Zeichnungen.
- Autor** Geschrieben und inszeniert hat das Stück Mario Perrotta, ein preisgekrönter Autor und Regisseur aus Italien. Übersetzt wurde es von Gabriela Zehnder.

## Tournee-Koproduktion

Edith Eicher Kulturvermittlung  
Fautheater

## Kontakt und Tourneeleitung

Edith Eicher, Kulturvermittlung  
Rehalpstrasse 19 | 8008 Zürich  
0041 (0)44 422 73 94  
eicherkultur@bluewin.ch  
www.eeicherkultur.ch

# DIE FÜNF UNBEKANNTEN

Ein unbekanntes Stück von einem unbekanntem Autor über einen unbekanntem Maler mit einem unbekanntem Schauspieler von einem unbekanntem Regisseur... Das klingt doch schon mal vielversprechend!

Auf jeden Fall gibt es hier etwas zu entdecken.

Der Autor und Regisseur Mario Perrotta ist in der Schweiz zwar tatsächlich fast unbekannt, in Italien aber einer der erfolgreichsten zeitgenössischen Theatermacher und einer der Hauptvertreter und -entwickler der Neuen Dramaturgie. Er wurde mehrfach ausgezeichnet und erhielt im Jahre 2013 den Premio Ubu, den renommiertesten Theaterpreis Italiens, für eben dieses Stück.

Der Maler Antonio Ligabue, obwohl in der Schweiz aufgewachsen, ist nördlich der Alpen ebenfalls weitgehend unbekannt, während man in Italien stolz ist auf den «eigenen Van Gogh».

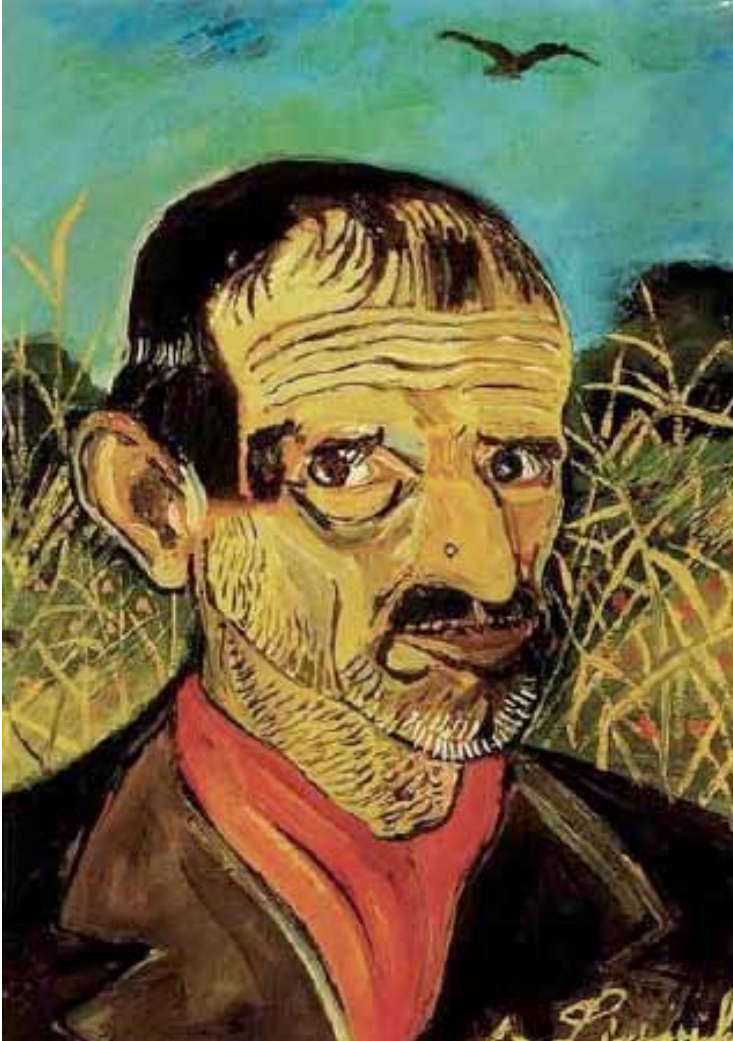
Und schliesslich Marco Michel: Er steht zwar erst am Anfang seiner Schauspielkarriere, bringt aber bereits eine breite Bühnenerfahrung mit.

Er war u.a. im Rahmen von Auftritten und Gastspielen freier Produktionen auf Bühnen von München, Berlin, St. Petersburg und Peking zu sehen und wurde von Mario Perrotta nach einem intensiven Auswahlverfahren als Darsteller für «Ein Kuss - Antonio Ligabue» ausgewählt.

Die deutsche Erstaufführung fand am 6. November 2014 in der Psychiatrischen Klinik von Pfäfers (SG) statt, wo Antonio Ligabue einst als Patient in stationärer Behandlung war. Die Premiere wurde dank der grossartigen Leistung von Marco Michel mit seiner selten erlebten Intensität begeistert aufgenommen. Es folgten zahlreiche weitere Vorstellungen.

## ANTONIO LIGABUE

18. Dezember 1899 - 27. Mai 1965



Der schweizerisch-italienische Maler Antonio Ligabue kam in Zürich als uneheliches Kind einer italienischen Einwandererin zur Welt und wurde mit neun Monaten an Pflegeeltern weggegeben. Weil er früh durch sein «schwachsinniges Verhalten» aufgefallen war, kam er ins Jugendheim und später in die Psychiatrie, bis er mit 18 Jahren u.a. wegen Landstreicherei des Landes verwiesen und nach Italien zwangsausgeschafft wurde. In Gualtieri (einem kleinen Dorf am Po, dem Heimatort seines vermeintlichen Vaters) lebte er als Aussenseiter und Dorftrottel, bis er – wenige Jahre vor seinem Tod – von einem bekannten Maler entdeckt und auf einen Schlag berühmt wurde. Heute ist Italien stolz auf seinen «italienischen Van Gogh», während er in der Schweiz weitgehend unbekannt ist. Seine Bilder sind grösstenteils im Besitz privater Sammler.

# DAS STÜCK

In diesem Einmannstück geht es um das Leben von Antonio Ligabue, von seiner Geburt bis zum Tod. Zwar zeigt es Ligabues Randexistenz, jedoch rückt es vor allem eines ins Zentrum: Seine unglaubliche Schaffenskraft.

Er ist an seinem Schicksal nicht zerbrochen, sondern hat sich ein eigenes Universum von Bildern und Plastiken geschaffen. Somit ist das Zeichnen ein elementarer Bestandteil dieses Schauspiels: Auf Leinwänden entstehen immer wieder grossformatige Kohlezeichnungen von Menschen, die sein Leben prägten – seine Mutter, die Leute aus dem Dorf, die Wäscherin. Wie Antonio Ligabue in seinem Leben, so erschafft sich auch Marco Michel auf der Bühne immer wieder ein neues Gegenüber – denn nur über seine Kunst konnte Ligabue mit der Welt kommunizieren. Ausserdem geht es um die Frage, wer denn eigentlich der Verrückte ist: Der Ausgeschlossene oder die Ausschliessenden?



## SCHAUSPIELER: MARCO MICHEL



Geboren wurde Marco Michel 1984 in Baden (im Aargau), aufgewachsen ist er in Ittigen bei Bern. Von 2010 bis 2014 studierte er Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater in München. Bereits während seiner Ausbildung spielte er im Akademietheater, im Schwere Reiter und im Metropol Theater. Seit seinem Diplom arbeitet er als freischaffender Schauspieler für Film, TV und Theater. Im Rahmen von Engagements, internationalen Produktionen und Gastspielen war er u.a. auf Bühnen in Hamburg, Mailand, Berlin, St. Petersburg und Peking zu sehen. Mit EIN KUSS und PITÙR ist er Teil der Trilogie über Antonio Ligabue, die 2015 mit dem Premio Ubu (dem wichtigsten Theaterpreis Italiens) ausgezeichnet wurde. Er war in verschiedenen Rollen im Fernsehen zu sehen und spielte im Langspielfilm «Durch die Nacht» die Hauptrolle Alex. Marco Michel lebt in Berlin und Bern.

## AUTOR & REGISSEUR: MARIO PERROTTA



Schauspieler, Autor und Regisseur aus Lecce, Italien (geb. 1970). Von 1990 bis 1993 studierte er Philosophie und Schauspiel in Bologna und ist Mitbegründer der Gruppe «Teatro dell' Argine». Er hat zahlreiche Stücke veröffentlicht und ist Initiator der Trilogie über Antonio Ligabue (von der «Ein Kuss» ein Teil ist). Mario Perrotta ist dreifacher Preisträger des Premio Ubu, dem wichtigsten Theaterpreis Italiens. Ausgezeichnet wurden «Ein Kuss» in der italienischen Fassung sowie die Trilogie über Antonio Ligabue insgesamt. Er lebt mit seiner Familie bei Bologna.



# **PRESSESTIMMEN –**

## **Publikumsstimmen**

«Theater und Malerei im lebendigen Dialog. Einfach umwerfend, ergreifend, grossartig, wie der hervorragende Schauspieler Marco Michel das dramatische Leben des Malers Antonio Ligabue auf die Bühne zaubert. Ein Kunst-Stück von atemberaubender Eindringlichkeit. Ein Muss.»

*Bernie Schürch, Mummenschanz-Mitbegründer 2017*

«Selten ist mir ein Theaterabend derart präsent in Erinnerung geblieben wie die Darstellung von Marco Michel in diesem spannenden Einpersonen-Stück. Eindrücklich und facettenreich wird das unglückliche Leben des Künstlers Ligabue fein gezeichnet dargestellt. Nicht nur packend gespielt, sondern auch buchstäblich grossartig zeichnerisch untermalt. Ein beeindruckender und äusserst geglückter Abend, mit einem wunderbaren Schauspieler!»

*Walter Andreas Müller, Schauspieler*

### **«Hervorragend – Eine Ausnahmebegabung»**

Marco Michel ist ein erstaunlich reifer, junger Schauspieler, der seinen Weg geht und viel Beachtung finden wird. Seine Leichtigkeit, sich in allen möglichen inneren Stimmungslagen zu bewegen, ist frappierend. Begeisterte Zuschauer im Schadausaal in Thun, die Marco Michels Fähigkeiten sehr deutlich zu schätzen wussten und diesen Auftritt mit begeistertem Applaus quittierten!

*Sibylle Birkenmeier, Kabarettistin 2017*

«Im Gegensatz zu manch anderer Kleinkunst hat Marco Michels Inszenierung von EIN KUSS – ANTONIO LIGABUE unglaublichen Tiefgang. Das Stück geht unter die Haut und stimmt nachdenklich. Die künstlerische Leistung ist hervorragend und packend, sodass man sich komplett in die aufgezeichneten Alltagsszenen hineinversetzt fühlt.»

*Senta Baumgartner, PROFILE Productions 2017*

### **«Gelittener Schmerz»**

Verzweifelt stürzt Marco Michel in den Saal. «Ich will einen Kuss». «Wer gibt mir ein Münt-schi?». «Wollen Sie einen Kuss von mir? ... Nein!» Enttäuscht und mit jeder Sekunde noch stets aufgeregter hechtet er auf die Bühne. In «EIN KUSS - ANTONIO LIGABUE» verkör-



pert Michel den schweizerisch-italienischen Maler Ligabue. Rasant skizziert Michel auf Leinwänden Mutter, Berge und Vater, während er dazu die Geschichte vom verlassenen und ausgewiesenen Jungen erzählt. Erbost schreit er der Mutter nach, zeichnet sie neu und schmeisst das Papier mit ihrem Antlitz dem Publikum vor die Füsse. Einem Sog gleich zieht er es mit durch seine Zeitreise. Still leidet es mit dem Jungen, empfindet die Sehnsucht des Heranwachsenden und bleibt mit dem Schicksal des Malers zurück.

*Berner Zeitung, 24. April 2017*

### **«Berührende Darstellung eines tragischen Lebens»**

(...) Dass Schauspieler Marco Michel auch ein grosses Zeichentalent ist, trug zu Eindringlichkeit seiner Darstellung bei. Wie ein Wahnsinnger warf er Kohlestriche auf die grossen Papierbögen: Figuren, Gesichter, Landschaften. (...) Nach einer Stunde war unser Herz schwer. Die Intensität des Schauspiels berührte zutiefst: Soviel Sehnsucht, soviel Wut, soviel Naivität, soviel Getriebenheit. Doch das Drama, das in Italien vielfach aufgeführt und mit diversen Preisen ausgezeichnet worden ist, zielt nicht auf Mitleid. Es zeigt auf, wie Menschen die anders sind, in einen Teufelskreis geraten können aus Ablehnung, Unverständnis, Aufbegehren, fürsorgerischen Massnahmen und Rückzug aus der Welt.

*Appenzeller Volksfreund, 31. Oktober 2015*

### **«Von atemberaubender Intensität»**

Am Freitagabend gab es stehende Ovationen für eine packende, schauspielerische Leistung. (...) Im von Mario Perrotta entwickelten Stück übernimmt Marco Michel szenisch die Darstellung dieses Künstlerlebens. Mit atemberaubender Intensität nimmt Michel die Zuschauenden mit in das Leben und Erleben dieses zeitlebens verspotteten und geplagten Künstlers. Die absolute Stille während der Darbietung darf als Zeichen der Betroffenheit gewertet werden. Antonios Sehnsucht nach mütterlicher Liebe, nach Anerkennung und Geborgenheit wird nie gestillt. (...) Mit hastigen, nur scheinbar unbedachten Strichen und Kleksen skizziert Marco Michel mit Kohle nicht nur die Gesichter der Mutter und der lästernden Meute, sondern zugleich das unstete Leben eines herumgeschubsten Kindes.

*Sarganserländer, 2. November 2015*

### **«Schmerz des Kusses, der ausbleibt»**

Schauspieler Marco Michel hat das Schicksal des Künstlers Antonio Ligabue in selten erlebter Intensität auf die Bühne gebracht. (...) Über 70 Minuten Monolog und keine Sekunde langweilig. Das ist der grossartigen Leistung des erst 30-jährigen Bühnenkünstlers Marco Michel zu verdanken, der das Publikum vom ersten Wort weg fesselt. (...) Doch Michel erzählt nicht nur, er zeichnet auch, buchstäblich. Auf drei Tafeln entwirft er immer wieder aufs Neue aus der Dramatik der Situation heraus Bilder jener Personen, die sein

Leben prägten. (...) Michel gelingt es dabei, durch seine künstlerische Expression die innere Zerrissenheit des Kindes, des Mannes und Künstlers spürbar zu machen.

*Sarganserländer vom 10.11. 2014, nach der Premiere des Stückes*



# KONTAKTE

## **Tournee-Koproduktion**

Edith Eicher, Kulturvermittlung  
Rehalpstrasse 19  
8008 Zürich  
[www.eeicherkultur.ch](http://www.eeicherkultur.ch)

Annette Flury, Fauntheater  
Habstettenstr. 1  
3065 Bolligen  
0041 (0)31 921 74 95  
[info@fauntheater.ch](mailto:info@fauntheater.ch)  
[www.fauntheater.ch](http://www.fauntheater.ch)

## **Tourneeleitung**

Edith Eicher, Kulturvermittlung  
Rehalpstrasse 19  
8008 Zürich

0041 (0)44 422 73 94  
[eicherkultur@bluewin.ch](mailto:eicherkultur@bluewin.ch)  
[www.eeicherkultur.ch](http://www.eeicherkultur.ch)

## **Schauspieler**

Marco Michel  
Bürglenweg 7  
3063 Ittigen

[info@marcomichel.com](mailto:info@marcomichel.com)  
[www.marcomichel.com](http://www.marcomichel.com)

## **Aufzeichnung**

Link zur Aufführung im Reberhaus Bolligen 2017  
[https://youtu.be/h\\_T7YYjYzz8](https://youtu.be/h_T7YYjYzz8)

# AUFFÜHRUNGEN

06. November 2014 Premiere im Marstall, Klinik St. Pirminsberg, Pfäfers

21. November 2014 Kellertheater Brig

26. Oktober 2015 Pfalz Keller-Forum, St. Gallen

28. Oktober 2015 Heim Oberfeld, Marbach

29. Oktober 2015 Gymnasium St. Antonius, Appenzell

30. Oktober 2015 Altes Kino, Mels

27. Oktober 2016 Kellerbühne Grünfels Jona

29. Oktober 2016 Waldaukapelle Bern

05. November 2016 Altes Kino Mels

10. November 2016 Keller62 Zürich

11. November 2016 Keller62 Zürich

12. November 2016 Keller62 Zürich

15. November 2016 Kantonsschule Trogen

13. Januar 2017 Reberhaus Bolligen

14. Januar 2017 Theater Alte Oele Thun

21. Januar 2017 Bäre Münchenbuchsee

02. März 2017 Zentrum Guggerbach Davos

09. November 2017 Schösslekeller Vaduz

11. November 2017 Chössli Theater Lichtensteig

18. November 2017 Theater Kino Rätia, Thusis

22. November 2017 ONO, Bern

23. November 2017 ONO Bern

25. November 2017 Bühne Marbach

19. Februar 2018 Aula Buechholz Zollikon

23. Februar 2018 Fabrikpalast Aarau

24. Februar 2018 Kellertheater Langnau i.E.

26. Februar 2018 Alte Oele Thun

27. Februar 2018 Alte Oele Thun

01. März 2018 Burgbachkeller Zug

02. März 2018 Im Park Teufenthal / AG

09. März 2018 Fabriggli Buchs SG

26. Mai 2018 Kulturschiene Herrliberg

|              |      |                            |
|--------------|------|----------------------------|
| 27. Mai      | 2018 | La Vouta Lavin             |
| 28. Oktober  | 2018 | Alte Fabrik Rapperswil SG  |
| 01. November | 2018 | Theater Stok Zürich        |
| 02. November | 2018 | Theater Stok Zürich        |
| 03. November | 2018 | Theater Stok Zürich        |
| 16. November | 2018 | Kultur-Keller-Stettfurt SG |

# TECHNISCHE ANGABEN

Generell können alle hier aufgeführten Angaben, inklusive Lichtplan, nach Rücksprache auf ein praktikables Minimum reduziert werden.

## BÜHNE

Minimale Grösse: 5m breit x 4m tief x 2.50m hoch (minimum)  
Verdunkelter Saal

## LICHT- und TONREGIE

Die Licht- und Tonregie muss sich im Saal mit Sicht auf Bühne befinden.

## TON

Tonanlage mit Mischpult mit angemessener Beschallung des Saals  
Ein professioneller CD-Player (wenn möglich mit „Auto-Stop-Funktion“)

## LICHT (Mindestanforderungen)

- programmierbare Lichtsteuerung für mindesten 12 Kreise
  - 12 Dimmerkreise
  - 11 Scheinwerfer PC oder Fresnel mit Torblende
  - 2 Scheinwerfer Profil (1 x mit Iris)
- => Bei Bühnen mit grosser Distanz zwischen Scheinwerfer und Bühne, sind Scheinwerfer mit mindestens 1kW Leistung zu wählen.

## FARBFILTER

- LEE 139 für Scheinwerfer PC oder Fresnel
- LEE 201 für Scheinwerfer PC oder Fresnel
- LEE 253 (oder Rosco R114) für Scheinwerfer Profil

## DIE GRUPPE NIMMT FOLGENDES EIGENES MATERIAL MIT

Bühnenbild: 3 Stellwände auf Rollen, 2m x 1m, und ein Kubus  
(ca. 70cm x 70cm)

## TECHNISCHE ASSISTENZ

Der eigene Abendtechniker kommt mit. Für Auf- und Abbau wird zusätzlich ein hauseigener Techniker benötigt.

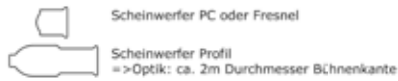
## MONTAGE

- ca. 4 Stunden
- Der Veranstalter sorgt dafür, dass das angeforderte Material bereitsteht und der hauseigene Techniker vor Ort ist, so dass um 12Uhr des Aufführungstages mit dem Aufbau begonnen werden kann.
- Der Lichtaufbau erfolgt nach dem Lichtplan bei verdunkeltem Saal.
- Ein hauseigener Techniker sollte zum Fokussieren der Licht- und Tonproben zur Verfügung stehen.

# LICHTPLAN

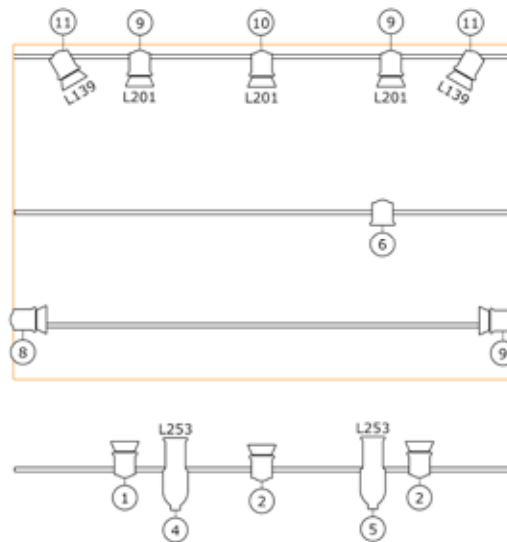
## Technik Marco Michel "Ein Kuss" - Minimalanforderungen

Stand / Version: März 2017



**Minimalanforderungen:**  
LICHT- UND TONREGIE MUSS SICH IM SAAL VOR DER BÜHNE BEFINDEN.  
BÜHNENGRÖSSE MINIMAL 5 X 4M (60CM HÖHE)  
**MINDESTANFORDERUNGEN LICHT:**  
-programmierbare Lichtsteuerung für mindesten 12 Kreise  
-12 Dimmerkreise  
-11 Scheinwerfer PC oder Fresnel mit Torblende  
-2 Scheinwerfer Profil (1 x mit Iris)  
=> Bei Bühnen mit grosser Distanz zwischen Scheinwerfer und Bühne, sind Scheinwerfer mit mindestens 1kW Leistung zu wählen.  
**MINDESTANFORDERUNGEN TON:**  
-Beschallung Publikum  
-CD-Player / Mischpult

**Kontakt für technische Rückfragen:**  
Daniel Tschanz  
mobile +41 (0)79 300 94 40  
daniel.tschanz@nuance-gmbh.ch



|                         |                      |                                      |  |
|-------------------------|----------------------|--------------------------------------|--|
| Marco Michel "EIN KUSS" |                      |                                      |  |
| Marco Michel            |                      |                                      |  |
| Daniel Tschanz          | Minimalanforderungen | Technik EIN KUSS_Stand März 2017.c2p |  |